



JOHANNES STOBER
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Johannes Stober MdL · Kaiserstraße 129 · 76133 Karlsruhe

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Herrn Staatssekretär
Peter Hofelich MdL
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart

Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 20 63 - 786
Telefax (07 11) 20 63 - 14 - 786
johannes.stober@spd.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro:
Kaiserstraße 129
76133 Karlsruhe
Telefon (07 21) 68 02 34 - 01
Telefax (07 21) 68 02 34 - 03
wahlkreis@johannes-stober.de

www.johannes-stober.de

Karlsruhe, den 22.12.2015

Historischer Refraktor auf der Volkssternwarte Karlsruhe

Sehr geehrter Herr Staatssekretär, *lieber Peter,*

am 14. Dezember 2015 war ich bei der „Astronomischen Vereinigung Karlsruhe e.V.“ (AVKa) zu einer Veranstaltung unter dem Titel „Der historische Refraktor in Rüppurr oder wie Karlsruhe beinahe zu einer Sternwarte gekommen wäre“ zu einem Grußwort eingeladen.

Bei der Veranstaltung ging es vor allem um die Geschichte eines von dem badischen Großherzog Friedrich I. finanzierten Sechszoll-Refraktors, der zuerst 1860 in der wiederhergestellten Mannheimer Sternwarte aufgestellt wurde. Über Karlsruhe führte der Weg des Teleskops dann auf den Königstuhl bei Heidelberg, auf den 1896 die Sternwarte verlegt wurde. 1957 bot die Landessternwarte Heidelberg-Königstuhl der Stadt Karlsruhe diesen historischen Refraktor schließlich als Geschenk an, das jene sehr gern annahm und damit auf dem Karlsruher Max-Planck-Gymnasium eine Schulsternwarte einrichtete. 1979 übernahm schließlich die AVKa die Betreuung dieser Sternwarte und damit auch dieses historischen Refraktors und führt seitdem dort auch öffentliche Himmelsbeobachtungen durch.

Der Refraktor ist heute jedoch offenbar in keinem guten Zustand mehr. Die Veranstaltung am 14. Dezember nutzte die AVKa daher auch zu einem Spendenaufruf für die Wiederinstandsetzung dieses historischen Geräts.

Wie meine Recherchen nach der Veranstaltung ergaben, müsste dieser historische Refraktor (möglicherweise auch die gesamte Sternwarte auf dem Karlsruher Max-Planck-Gymnasium als Sachgesamtheit) bereits nach § 2 Denkmalschutzgesetz (DSchG) als Kulturdenkmal anerkannt sein. Eigentümer des Denkmals müsste die Stadt Karlsruhe sein.

Sollte dies zutreffen, wäre die Stadt Karlsruhe verpflichtet, nach § 6 DSchG dieses Denkmal zu erhalten, hätte aber „nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel“ auch Anspruch auf Zuschüsse hierfür durch das Land Baden-Württemberg.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir mitteilen könnten,

1. ob es zutrifft, dass dieser im Jahr 1860 erbaute historische Refraktor bereits als Kulturdenkmal anerkannt ist und wenn ja, ob bzw. in welche als Kulturdenkmal anerkannte Sachgesamtheit er eingebettet ist;
2. ob es zutrifft, dass die Stadt Karlsruhe Eigentümerin dieses Kulturdenkmals ist;
3. welche Vereinbarungen es zwischen der Stadt Karlsruhe und dem Land Baden-Württemberg zur Pflege dieses Kulturdenkmals gibt;
4. in welchem Zustand sich dieses Kulturdenkmal Ihrer Auffassung nach derzeit insgesamt befindet;
5. inwieweit der bauliche Zustand des Gebäudes, in dem der Refraktor bzw. die Sternwarte als Ganzes untergebracht ist, ursächlich für die an dem Kulturdenkmal entstandenen Schäden ist;
6. welche Maßnahmen Sie für notwendig halten, um dieses Kulturdenkmal zu erhalten, welche Finanzmittel dafür voraussichtlich notwendig sind und wie sich daraus die Höhe der Landesförderung nach § 6 DSchG ableitet.

Ich würde mich freuen, wenn es in einer gemeinsamen Anstrengung gelingen würde, dieses historische Kulturdenkmal zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Johannes Stober MdL